

# Historisches Lexikon für das Fürstentum Liechtenstein: Tätigkeitsbericht 1998

## **ALLGEMEINES**

Die Arbeiten am Historischen Lexikon für das Fürstentum Liechtenstein (HLFL) gingen im Berichtsjahr 1998 planmässig weiter. Die Anzahl der Einträge belief sich per Jahresende auf rund 3 500 Lemmata (Artikel, Direktverweise) mit insgesamt rund 84 000 Zeilen. Die Haupttätigkeiten der Redaktion betrafen die Artikelproduktion. Neben diesen Arbeiten wurden verschiedene andere mit dem HLFL zusammenhängende und dem Projekt dienliche Aufgabenbereiche wahrgenommen.

Insgesamt konnte 1998 wieder ein Schritt bei der Realisierung des Historischen Lexikons innerhalb des gesetzten Zeitrahmens gemacht werden. Das Projekt blieb wie bisher ein Einmannbetrieb.

## **DIE TRÄGERSCHAFT**

Die Trägerschaft des Historischen Lexikons, der Vorstand des Historischen Vereins, behandelte die sie betreffenden Geschäfte in den ordentlichen Sitzungen. Die Kontakte der Redaktion zur Trägerschaft liefen über die Geschäftsstelle des Historischen Vereins (lic. phil. Klaus Biedermann) und über den Präsidenten des Vereins, Dr. Rupert Quaderer.

## **DIE BERATENDEN GREMIEN**

Der Wissenschaftliche Beirat des Historischen Lexikons traf sich im Juli 1998 zu einer Arbeitssitzung im Bildungshaus Gutenberg Balzers, in welcher er die von der Redaktion vorgelegten Geschäfte besprach. Mitglieder des Beirates waren im Berichtsjahr Dr. Rupert Quaderer (Vorsitz, Schaan), Dr. Martin Bundi (Chur), Prof. Dr. Dr. Karl Heinz Burmeister (Bregenz), Prof. Dr. Heinz Dopsch (Salzburg), lic. phil. Claudia Heeb-Fleck (Schaan), Dr. Marco Jorio (Bern) und Dr. Werner Vogler (St. Gallen). Die Arbeitssitzung galt zentral der Begutachtung und Diskussion der Gemeindeartikel.

Die weiteren wissenschaftlichen Berater und Beraterinnen wurden in ihren Sachbereichen und in Bezug auf die eingelieferten Artikel, bei Vernehmlassungen und redaktionellen Arbeiten nach Bedarf zu Rate gezogen. Des weiteren wurden sie in die von der Redaktion initiierten und organisierten Veranstaltungen miteinbezogen.

## **DIE REDAKTION**

Die Redaktion blieb wie bisher ein Einpersonenbetrieb. Die Aufgabenbereiche umfassten die Bereiche Administration, Redaktion, Beratung, Veranstaltungen, Publikationen. Die redaktionellen Anforderungen sind weiter gestiegen. Das Anwachsen der administrativen Belastungen konnte nur teilweise durch Straffung der Arbeitsabläufe kompensiert werden. Im Hinblick auf diese Zielsetzung